Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 12. XXI. Jahrgang Mitte Juni 1914

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Die Seidenindustrie an der internationalen Ausstellung in Lyon.

Beim Betreten der internationalen Ausstellung in Lyon, welche schon vor einiger Zeit offiziell eröffnet worden ist, kann man sich des Gefühls nicht erwehren, daß man noch zu früh kommt, wenn man die Absicht hat, etwas zu sehen. Wohin man schaut, sind es überall einige Arbeiterscharen, die da und dort die letzte Hand anlegen an den wirklich geschmackvollen Pavillons der verschiedenen Industrien und Staaten. Von der künftigen inneren Einrichtung zeugen vorderhand erst die Berge gefüllter Kisten, und sind es bloß die Maschinenhalle wie die Pavillons der Lyoner Handelskammer und der Pariser Warenhäuser, welche ein fertiges Bild bieten. Es erfüllt uns deshalb mit Genugtuung, wenn wir sehen, daß es die „Seidenen“ sind, welche hier als erste fix und fertig ihre Erzeugnisse dem Publikum präsentieren können.

Die Lyoner Seidenindustriellen haben ihrer Industrie ein wirklich imposantes Heim geschaffen und ist ein Gang durch diese Stätte hervorragenden Fleisses und Genies ein wahrer Genuß nicht nur für den Laien, sondern hauptsächlich für den Fachmann.

Direkt beim Eintritt befinden sich, dem Entstehungsgange der Seide entsprechend, die Erzeugnisse der verschiedenen Spinnereien und sehen wir auch dort einen Cocon-Haspel in vollem Betriebe. Diesem schliessen sich die Zwirner mit ihren Produkten an und als letztes die webereitechnischen Betriebe. Hier hat die Webschule von Lyon eine ganze Anzahl mechanischer und Handwebstühle plaziert und werden darauf vor den Augen des andächtigen Publikums die verschiedensten Gewebe vom uni bis façonnierten Sammet hergestellt. Alle Vorarbeiten der Weberei sind, wie auch diese selbst, in der weitgehendsten Weise vordemonstriert.

Das Schönste des Ganzen ist nun aber die sich hieran anschliessende, beinahe nicht enden wollende Reihenfolge der Schaukästen, in denen die Lyoner Firmen ihre fertigen Produkte vorlegen. Es ist unbeschreiblich, welche Farbenpracht und technisches Raffinement hier herrschen und man darf auch heute sagen, daß solange Lyon noch solche Erzeugnisse zu Markt tragen wird, man ihm kaum den Ehrenplatz auf dem Weltmarkt streitig machen kann. Bedruckte Stoffe mit Sammetfiguren oder Ramages bilden den Hauptartikel fast aller Aussteller und wo man hinschaut, nichts als Façonnés. Auch die vielen Krawattenstoffe, welche oft mustergültig sind, dürften uns zum Nachdenken veranlassen, wollte doch dieser Artikel sich eine Zeit lang nicht recht einbürgern in Lyon. Aber gerade diese Ausstellung zeigt, daß die Lyoner auch hierin Meisterhaftes leisten können. Der Clou der Saison, broschierte Motive auf glatten oder bedruckten Fonds, ist in vielen Vitrinen vertreten und sieht man in diesem Artikel wirklich vornehme Zusammenstellungen. Die „Chambre syndicale des fabricants de St-Etienne“ hat ein Panneau in façonniertem Sammet ausgestellt, den „Coq gaulois“ versinnbildlichend, welches ein wahres Meisterwerk in seiner Art ist und wohl seinen Weg in das berühmte Museum der Gewebe zu Lyon finden wird. Die Färberei und Druckerei der Seide und Gewebe sind in Nebenabteilungen untergebracht und sieht man hier, daß man mit Geschmack auch oft nicht viel sagende gefärbte Strangen zu einem schönen Effekte vereinigen kann.

Dem Entwicklungsgange der Bekleidungsindustrie entsprechend finden wir in der Folge dieser Webereiprodukte die fertigen Roben und zeigen die Pariser Schneider und Warenhäuser in prächtigen Zusammenstellungen und Gruppierungen, wie hier der französische „Chic“ maßgebend ist, um die Stoffe je nach ihrer Art zur Geltung zu bringen. Die vielen Schaukästen mit ihrer wirklich künstlerischen Ausstattung zeigen uns Damenkleider für jeden Zweck, vom einfachen Straßenkostüm bis zur reichsten Abendtoilette. Erkennt man aus der Stoffausstellung, daß dort die Lyoner absolut maßgebend sind, so bestätigen hier die Pariser Schneider ihre althergebrachte Kunst in der Verwendung der Gewebe.

Im Anschluß sehen wir die Ausstellung der historischen Gemächer aus den Schlössern in Fontainebleau, Versailles etc. und sind die Schlafzimmer, Arbeitszimmer Napoleons und seiner Gemahlinnen, wie auch noch andere Räume aus seiner Epoche eine wahre Augenweide für den Besucher. Die Teppiche, Möbel und teuren Gobelins sind der Ausstellung vom Staate aus dem „Mobilier nationale“ zur Verfügung gestellt und mit mustergültigem Geschmack in der Art der ursprünglichen Räume arrangiert worden.

In einer weitern Nebenabteilung sehen wir, daß die sonst ziemlich konservativen Franzosen in der Innendekoration und im Mobiliar auch anfangen, Neues zu suchen und zeugen hievon einige prächtige Intérieurs in ganz eigenartiger moderner Auffassung.

Die Gewebeausstellung besitzt noch eine eigene Kinematographenhalle, in der die verschiedenen Entwicklungs- und Verarbeitungsstadien der Seide dem Publikum vorgeführt werden, wohl eine interessante Propaganda für unsere Industrie.

Dies ist ein kurzer Einblick in die Ausstellung des Lyoner Seidengewerbes und ist ein Besuch derselben sehr zu empfehlen.

Zu beachten ist der neben der Seidenabteilung stehende Pavillon der „Soie végétale“, eines neuen, lebensfähigen Produktes, das sich infolge seiner Dauerhaftigkeit und des seidenartigen Glanzes für mancherlei Zwecke eignen dürfte. J. L.

* * *

Diese Einsendung zeugt von der Reichhaltigkeit der Lyoner Ausstellung in Bezug auf die Lyoner Seidenindustrie. In der Maschinenhalle sind auch einige Schweizer Maschinenfabriken mit Webereimaschinen vertreten, so die Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, und Vogt & Schaad vormals Benninger & Co. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hat auf den Spätsommer einen gemeinsamen Besuch der Lyoner Ausstellung in Aussicht genommen. Derselbe dürfte für die Teilnehmer in mancher Beziehung sehr lehrreich und interessant ausfallen.

Selbstverständlich geschieht deswegen dem Besuch unserer Schweizer Landesausstellung in Bern kein Abbruch, wo unsere Textilindustrie, speziell auch die Seidenindustrie und die Seidenroben nach allgemeinem Urteil sehr gut vertreten sind. Um so interessanter sind deshalb auch die Vergleiche der Seidenindustrie-Ausstellungen in Bern und Lyon.